

EDITORIAL

Die Welt bleibt ein unsicherer Ort

Vielleicht war es noch nie so schwer, ein Unternehmen zu lenken: Lähmende Cyberangriffe, die Auswirkungen des Klimawandels, pandemiebedingte Produktionsprobleme und Transportengpässe reißen sich ein in Fachkräftemangel, makroökonomische Gefahren und rechtliche Veränderungen.


Das aktuelle Allianz Risk Barometer des Industrieversicherers Allianz Global Corporate & Speciality (AGCS) zeigt auf, wovon sich Firmenlenker weltweit in 2022 fürchten.



Cyberangriffe führen 2022 das Ranking vor Betriebsunterbrechungen und Naturkatastrophen an. Der Klimawandel klettert auf den sechsten Platz.

Hans-Jörg Mauthe ist Managing Direktor der Allianz AGCS in Zentral- und Osteuropa.

Und politische Risiken, wie etwa verursacht durch die militärische Invasion Russlands in die Ukraine, sind im Ranking noch gar nicht berücksichtigt. Eins ist klar: Alle diese Risiken werden Unternehmen auch 2022 und darüber hinaus vor enorme Herausforderungen stellen. Hierzu gilt es im Dialog mit den Versicherern zu bleiben, um gemeinsam die Widerstandsfähigkeit der Organisation zu stärken. Nur wer sein Unternehmen auf zukünftige Krisen vorbereitet, wird in einer zunehmend volatilen Welt bestehen können. So gesehen hat die Krise auch etwas Gutes: Denn sie rüttelt wach, hat ein hohes Mobilisierungspotenzial für Veränderungen, zwingt zum Umdenken und Handeln, um resilient zu bleiben für zukünftige Schocks. Und wo kann man besser starten als bei sich selbst?

Ihr

Hans-Jörg Mauthe

01 ENERGIEVERSORGUNG

Lastganganalyse

Im Zuge von derzeitiger Energieknappheit wird das Wissen um mögliche Energieeinsparpotenziale zunehmend wichtiger.

Hierbei kann eine sogenannte „Lastganganalyse“ von Nutzen sein. Als „Lastgang“ wird die Aufzeichnung der abgenommenen elektrischen Leistung eines Gebäudes über einen definierten Zeitraum bezeichnet. Dieser misst und speichert die durchschnittliche Leistung in 15-Minuten-Intervallen. Der so ermittelte Lastgang hilft bei Energieoptimierung und dem Senken von Energiekosten. (ik) www.dgwg.de/lastganganalyse

THEMEN DIESER AUSGABE

- 01 **Energieversorgung**
Lastganganalyse
- 02 **Sicherheitstechnik**
Ferndienste für Sicherheitsanlagen
- 03 **Klima und Lüftung**
Besserer Infektionsschutz durch RLT-Anlagen
- 04 **Betriebssicherheit**
Türen in Fluchtwegen
- 05 **Intelligente Gebäude**
SRI-Bewertungssystem

Ferndienste für Sicherheitsanlagen

Mit der neuen DIN EN 50710:2022-05 „Anforderungen an die Bereitstellung von sicheren Ferndiensten für Brandsicherheitsanlagen und Sicherheitsanlagen“ erscheint erstmals eine Norm, die speziell die Anforderungen beschreibt, welche es bei der Leistungserbringung aus der Ferne zu beachten gilt.

Zu Brandsicherheitsanlagen zählen hier Brandmelde-, RWA- und Feuerlöschanlagen. Sicherheitsanlagen umfassen Einbruch-/Überfallmeldeanlagen, Video-



DIN EN 50710 beschreibt Anforderungen bei der Leistungserbringung aus der Ferne.

überwachungs- und elektronische Zutrittskontrollanlagen, aber auch Perimeter-Anlagen und Managementsysteme. Der Aufbau der Norm ist so gestaltet, dass zunächst gemeinsame anwendungsübergreifende Mindestanforderungen an die Bereitstellung

von Ferndiensten („Remote Services“) beschrieben sind. Anschließend werden etwaige anwendungsspezifische zusätzliche Anforderungen aufgeführt. Zu den anwendungsübergreifenden Anforderungen zählen u.a. der

prinzipielle Aufbau der technischen Infrastruktur für den Fernzugriff, eine Risikobeurteilung, Prozessschritte, die vor, während und nach einem Remote Service zu durchlaufen sind und Empfehlungen, welche Angaben die vertragliche Vereinbarung zwischen Anbieter und Kunde enthalten sollte. Hinsichtlich möglicher Funktionen wird zwischen Lese-, Steuer- und Schreibfunktionen differenziert. So ist es zum Beispiel zulässig, sofern vertraglich vereinbart, dass eine Brandmeldeanlage permanent Daten an den Instandhalter sendet. Bei entsprechender Aussagekraft der übermittelten Daten ist vorausschauende Instandhaltung nicht länger ein Schlagwort, sondern gelebte Wirklichkeit.

Die bislang existierenden Regelungen in nationalen Normen und Richtlinien waren rudimentär und teilweise überholt. Etwaige Widersprüche zur DIN EN 50710 müssen nun bis spätestens zum 26. Juli 2024 beseitigt oder die nationale Norm zurückgezogen werden. Damit gibt die DIN EN 50710 einen Rahmen vor, der Errichtern und Herstellern Orientierung für die Ausgestaltung ihres Serviceangebotes und zur Entwicklung neuer Services und Geschäftsmodelle gibt. Mit Vereinbarung der Norm dürfen Betreiber und Nutzer EU-weit davon ausgehen, dass sie ein Mindest-Dienstleistungsniveau erhalten. (bg) www.dgwz.de/neue-din-en-50710-erschiene

Besserer Infektionsschutz durch RLT-Anlagen

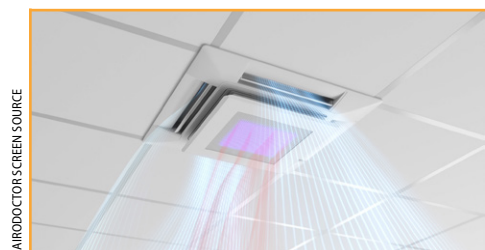
Trotz steigender Temperaturen bleiben Klima- und Raumlufttechnische-Anlagen (RLT-Anlagen) in vielen Gebäuden dauerhaft ausgeschaltet, weil befürchtet wird, Viren zu verteilen. Gut temperierte Raumluft und die Filterung von gesundheitsschädigenden Keimen aus der Atemluft sind jedoch für einen sicheren und komfortablen Betrieb von Büro, Verkaufsfächen oder Wohnräumen notwendig.

Es gibt bereits Raumlufthygiene-Systeme, die den Mischluft- und sogar den reinen Umluftbetrieb von Klima- und RLT-Anlagen gefahrenfrei ermöglichen. Als Aktiv- oder Passivlösung sorgen diese dafür, dass die Anlage keine Keimschleuder ist und stattdessen Aerosole, Bakterien, Viren sowie unangenehme

Gerüche aus der Luft filtert, um diese gereinigt zurück in den Raum zu geben. Das spart nebenbei auch noch Energie, da weniger Temperaturunterschiede entstehen.

Längst ist optimale Luftqualität eine elementare Komponente moderner Gebäudeplanung geworden.

RLT-Anlagen können mittels Erweiterungen auch in moderne Smart Building Systeme integriert werden. (pfr) www.dgwz.de/infektionsschutz-rlt



Die durch Umluftbetrieb von Mikroorganismen gereinigte Luft strömt zurück in den Raum.

Türen in Fluchtwegen

In Gebäuden haben Flucht- und Rettungstüren eine besondere Bedeutung. Türen im Verlauf von Flucht- und Rettungswegen sind als Fluchttüren zu konstruieren und entsprechend zu kennzeichnen.

Sie sollen ohne größeren Kraftaufwand und ohne vorherige Kenntnisse des Benutzenden über die Betätigung des Panikverschlusses zu öffnen sein. Die Beschaffenheit von Fluchttüren ist insbesondere in zwei europäischen Normen zu finden: In der DIN EN 1125 für Paniktüren und in der DIN EN 179 für Notausgänge. Ob ein Notausgang oder eine Paniktür vorhanden sein muss, ist eine Frage der Öffentlichkeit und der Ortskenntnis. Handelt es sich um ein öffentliches Gebäude, bei dem die Besuchenden die Funktion der Fluchttüren nicht kennen und diese im Notfall auch ohne Einweisung betätigen müssen, dann ist vorgeschrieben, die Fluchttürverschlüsse als Paniktürverschlüsse nach DIN

EN 1125 umzusetzen. Insbesondere müssen die Türen Stangengriffe oder Druckstangen, die über die Türbreite gehen, aufweisen. Handelt es sich um ein Gebäude, das kein öffentliches Publikum hat und dessen Besuchenden die Funktion der Fluchttüren kennen, dann reichen Notausgangverschlüsse nach DIN EN 179 aus, die Drücker oder Stoßplatten enthalten. Fluchttürverschlüsse müssen regelmäßig hinsichtlich ihrer Funktionstüchtigkeit überprüft werden, bspw. ob sich die Fluchttüren jederzeit von innen leicht öffnen lassen. (pf) www.dgwg.de/tueren-in-fluchtwegen



Fluchttüren in öffentlichen Gebäuden müssen einen Paniktürverschluss haben.

SRI-Bewertungssystem

Die Europäische Kommission fordert in der EPBD-Richtlinie das Potenzial von intelligenten Technologien im Gebäudesektor besser zu nutzen. Daher wurde der „Smart Readiness Indicator“ (SRI) entwickelt – ein EU-Bewertungssystem, das die technologische Reife von Gebäuden bestimmt.

Die Einführung eines solchen Verfahrens soll das Bewusstsein für intelligente Gebäudetechnologien schärfen und den Mehrwert für Gebäudenutzer, Eigentümer und Anbieter intelligenter Dienstleistungen greifbarer machen. Das Karlsruher Institut für Technologie untersucht, inwieweit der SRI an die deutsche Immobilienwirtschaft angepasst werden

muss und ob er auf andere Bereiche erweitert werden sollte. (te) www.dgwg.de/sri-bewertungssystem



Der Smart Readiness Indicator bestimmt die technologische Reife von Gebäuden.

+++ KURZ NOTIERT +++

Heizen ohne Öl und Gas

Eine neue Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie beschreibt ein Sofortprogramm für erneuerbare Wärme und effiziente Gebäude.

www.dgwg.de/heizen-ohne-oel

+++

FeuerTrutz 2022

Am 29. und 30. Juni findet der internationale Fachkongress und die Messe für den vorbeugenden baulichen und anlagentechnischen Brandschutz in Nürnberg statt.

www.dgwg.de/messe-feuertrutz-2022

+++

Sicherer Betrieb von Kälteanlagen

Das neue Einheitsblatt VDMA 24020-3 regelt die betrieblichen Anforderungen an Kälteanlagen mit brennbaren Kältemitteln der Sicherheitsklasse A3.

www.dgwg.de/neue-vdma-24020-3

+++

Merkblatt VdS 2091 für Sprinkleranlagen

Das aktualisierte Merkblatt VdS 2091:2022-03 (09) beschreibt Maßnahmen zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft von Sprinkleranlagen.

www.dgwg.de/vds-merkblatt-2091-sprinkleranlagen

DGWZ startet 90-Minuten-Online-Seminare

Die DGWZ erweitert ihr Programm um 90-Minuten-Online-Seminare.

Ab Mai 2022 finden die ersten Veranstaltungen zu zwölf verschiedenen Themen aus den Bereichen Elektrotechnik, Brandschutz, Strom- und Energieversorgung sowie Gefährdungsbeurteilung statt. Die Seminare richten sich unter anderem an Architekten, Ingenieure, Planer, Errichter, Technische Leiter, Betreiber sowie

verantwortliche Fachkräfte des Elektrohandwerks, der Arbeitssicherheit und des Brandschutzes. „Berufstätige, die nicht für ein oder zwei Tage im Betrieb fehlen können, wissen die Vorteile von Online-Seminaren zu schätzen“, so Eckart Roeder, Geschäftsführer der DGWZ. Gerade kompakte Online-Seminare lassen sich gut in den Arbeitsalltag integrieren und ermöglichen eine effiziente Weiterbildung zu einzelnen Fragestellungen. (bl) www.dgwz.de/90-minuten-online-seminare-gestartet

SEMINARE

1. JUL 2022	Online-Seminar Rufanlagen Fachkraft nach DIN VDE 0834
5. JUL 2022	Hamburg Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne sachkundig erstellen
5. JUL 2022	Frankfurt Hygiene in Trinkwasseranlagen Kategorie A und Kategorie B
12. JUL 2022	Stuttgart Gefährdungsbeurteilungen im Arbeitsschutz
12. JUL 2022	Mannheim Notstromversorgung - USV-Anlagen und Ersatzstromanlagen
13. JUL 2022	Nürnberg Rauch- und Wärmeabzugsanlagen prüfen, warten, instandhalten
14. JUL 2022	Dresden Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel Prüfung nach DIN VDE 0701-0702
19. JUL 2022	Mannheim Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne sachkundig erstellen
21. JUL 2022	Online-Seminar Brandschutztüren und Feststellanlagen prüfen, warten, instandhalten

21. JUL 2022	Mainz Trinkwasser Probenahme Sachkunde für die Entnahme von Wasserproben
27. JUL 2022	Nürnberg Sprinkleranlagen Befähigte Person zur Prüfung (Sprinklerwart)
29. JUL 2022	Online-Seminar Leitern, Tritte, Fahrgerüste Befähigte Person zur Prüfung
4. AUG 2022	Online-Seminar Raumlufttechnische Anlagen Hygiene Kategorie A nach VDI 6022
4. AUG 2022	Online-Seminar Ladestationen für Elektroautos Grundlagen, Prüfung, Management
16. AUG 2022	Dortmund Kraftbetätigte Fenster, Türen, Tore Befähigte Person zur Prüfung
23. AUG 2022	Hamburg Not- und Sicherheitsbeleuchtung und Sicherheitsleitsysteme
26. AUG 2022	Online-Seminar Brandschutzklappen Befähigte Person zur Prüfung
30. AUG 2022	Hannover Regalanlagen Befähigte Person zur Prüfung nach DIN EN 15635

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit mbH
Louisenstraße 120
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon 06172 98185-0 · Fax 06172 98185-99
E-Mail info@dgwz.de · www.dgwz.de

Verantwortlich i. S. d. P. Eckart Roeder (er), Chefredakteur

Redaktion: Ilka Klein (ik), Dr. Barbara Löchte (bl)

Copyright © Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit mbH. Alle Rechte vorbehalten. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

www.dgwz.de/seminare

Redaktion

Tristan Emich (te), wissenschaftlicher Mitarbeiter, Karlsruher Institut für Technologie (KIT) - Institut für Technologie und Management im Baubetrieb (TMB); Philipp Fechner (pf), Verkaufsleiter Key Account Baubeschlag, HEWI Heinrich Wilke GmbH; Philipp Franke (pfr), Key Account Manager, AiroDoctor/Screen Source GmbH; Bernd Giegerich (bg), Vorsitzender des Arbeitskreises DKE/AK 713.0.24 Remote Services; Abteilungsleiter Bosch Sicherheitssysteme GmbH; Hans-Jörg Mauthe (hm), Managing Direktor, Allianz Global Corporate & Speciality (AGCS) in Zentral- und Osteuropa